

Johannes Rau



Johannes Rau mit Wuppertals Oberbürgermeisterin Ursula Kraus

Johannes Rau wurde am 16. Januar 1931 in Wuppertal-Barmen geboren. Er wuchs mit vier Geschwistern in einem evangelisch geprägten Elternhaus auf und verließ das Gymnasium 1948 mit der Mittleren Reife. 1949 begann er eine Lehre als Verlagsbuchhändler im christlichen Buchverlag „Emil Müller“ in seiner Heimatstadt. 1953 wechselte er als Lektor zum "Luther- und Eckart-Verlag" in Witten.

Seine politische Karriere begann Rau 1952 als Mitglied der Gesamtdeutschen Volkspartei (GVP). Nachdem sich die GVP fünf Jahre später auflöste, trat er gemeinsam mit Gustav Heinemann, der später der dritte Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland werden sollte, der SPD bei.

1958 wurde Rau Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen. Von 1969-1970 bekleidete Rau das Amt des Oberbürgermeisters in Wuppertal. Zuvor vertrat er die SPD für fünf Jahre als Stadtverordneter im Rat der Stadt Wuppertal. Im Jahre 1970 wurde er von Ministerpräsident Heinz Kühn als Minister für Wissenschaft und Forschung ins Landeskabinett berufen.

1982 heiratete Rau Christina Delius, Enkelin von Gustav Heinemann. Sie bekamen drei Kinder.

Als Wissenschaftsminister schuf er in der Bildungspolitik vollkommen neue Strukturen. So wurde beispielsweise die Gründung der nordrhein-westfälischen Gesamthochschulen in Wuppertal, Duisburg, Essen, Paderborn und Siegen durch ihn initiiert.

Während seines zwanzigjährigen Wirkens als Ministerpräsident hat er den Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen in die entscheidenden Bahnen gelenkt, ohne dabei die Verantwortung für den Schutz der Umwelt aus dem Auge zu verlieren.

1999 wurde Rau zum achten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Sein Wirken stand stets unter dem Leitmotiv „Versöhnen statt spalten“. Nach innen hat er mit seinen Appellen an Toleranz und Verständigung unverzichtbare Diskussionen angestoßen. Im Ausland hat er durch seine klare Haltung und seine angemessenen Worte viele Sympathien für unser Land gewinnen können. Ganz gezielt hat er stets das Gespräch mit den Menschen gesucht und so die Menschen für sich gewinnen können.



Johannes Rau war von 1999-2004 Bundespräsident

Unvergessen bleibt seine Rede vor dem israelischen Parlament, der Knesset. Rau war das erste deutsche Staatsoberhaupt, dem diese Ehre zuteil wurde. Seine Rede am 16. Februar 2000, in der er um Vergebung für die Verbrechen des Holocaust bat, war die erste Rede, die dort auf Deutsch gehalten wurde.

Johannes Rau verstarb am 27. Januar 2006 in Berlin nach langer schwerer Krankheit.